

Datum: 17. Januar 2014

## Handlungskonzepte für aussterbende Dörfer

Uwe Hentschel

**Um einem Aussterben der Gemeinden entgegenzuwirken, würden die Grünen in Bitburg-Land gerne eine Studie mit Handlungsempfehlungen in Auftrag geben. Ein entsprechender Antrag dazu fand im VG-Rat aber keine Mehrheit.**



Bitburg. Der demografische Wandel hat viele Facetten. Und er trifft die Gemeinden unterschiedlich hart. "Während die Ortschaften rund um die Stadt Bitburg und an den Hauptzufahrtstraßen sowie den Kleinzentren wachsen, verzeichnen die Orte an der Peripherie der Verbandsgemeinde Abwanderungen", heißt es in einem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Grünen, der in der Sitzung des VG-Rats vorgelegt und schließlich abgelehnt wurde.

### Immobilien verlieren an Wert

Nach Auffassung der Grünen ist es höchste Zeit, auf die Abwanderung zu reagieren. Sie fordern deshalb die Beauftragung einer Studie, mit welcher der Ist-Zustand sowie relevante Defizite der Gemeinden erfasst werden sollen, um daraus dann Handlungsempfehlungen abzuleiten. Immobilien würden in vielen Dörfern immer stärker an Wert verlieren, weil es alte Menschen aber auch junge Familien zunehmend in Richtung Stadt ziehe, kritisieren die Grünen, für die dieses Problem nur auf Verbandsgemeinde-Ebene gelöst werden kann.

Klaus Schnarrbach, erster Beigeordneter der VG und Mitglied der FWG, stellt den Nutzen einer solchen Untersuchung, für die laut Grünen-Antrag 60 000 Euro im VG-Haushalt bereitgestellt werden sollten, jedoch infrage. "Ich glaube den Demografen auch nicht in allen Bereichen", sagt er, "und wir müssen auch ehrlich sagen, dass viele Dörfer gar nicht die Möglichkeit haben, entsprechend zu reagieren."

Natürlich sei der demografische Wandel ein Thema, "mit dem man sich auseinandersetzen muss", meint Matthias Francois von der CDU-Fraktion. Doch mit Blick auf die bevorstehende Fusion mit Kyllburg sei dafür derzeit ein schlechter Zeitpunkt. "Wir sind doch gedanklich schon in der neuen VG Bitburger Land", sagt Francois, "und würden damit dann einen Alleingang machen."

Untersuchungen würden nur dann etwas bringen, wenn die daraus gewonnenen Handlungsempfehlungen auch konsequent umgesetzt würden, sagt Gerd Zillien von der SPD. Und es habe in der Vergangenheit bereits einige teure Studien gegeben, die dann in der Schublade verschwunden seien. "Konkret in diesem Fall glaube ich nicht, dass uns ein Gutachten weiterhilft", meint Zillien. Mit Dorfentwicklungskonzepten für Gemeinden, wie es sie zum Teil bereits gebe, könne mehr erreicht werden. "Ein Gutachten von oben herab dürfte zu wenig sein", fügt er hinzu.

Es gehe ja gerade darum, dass es eben nicht von oben herab komme, sondern dass die Bürger und Mandatsträger sensibilisiert würden, meint dazu Grünen-Fraktionsmitglied Carsten Lenz. Nachdem viele Gemeinden in den vergangenen Jahrzehnten durch Neubaugebiete zersiedelt worden seien, müsse man nun daran arbeiten, die Dorfkerne zu retten. "Viele Dörfer sind ja nur noch reine Wohnstätten ohne Zusammengehörigkeitsgefühl", sagt Lenz. Natürlich gebe es auch Dörfer, die langfristig keine Perspektive hätten, fügt er hinzu. "Doch sollte man dort dann wenigstens für einen geordneten Rückbau sorgen."

---

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten